

Die Arbeitsgruppe „Pädagogisch orientierte Therapie in Grundschulen“ (AG Thera-Päd)

Leitung Prof. Dr. rer. nat. Andreas Fischer

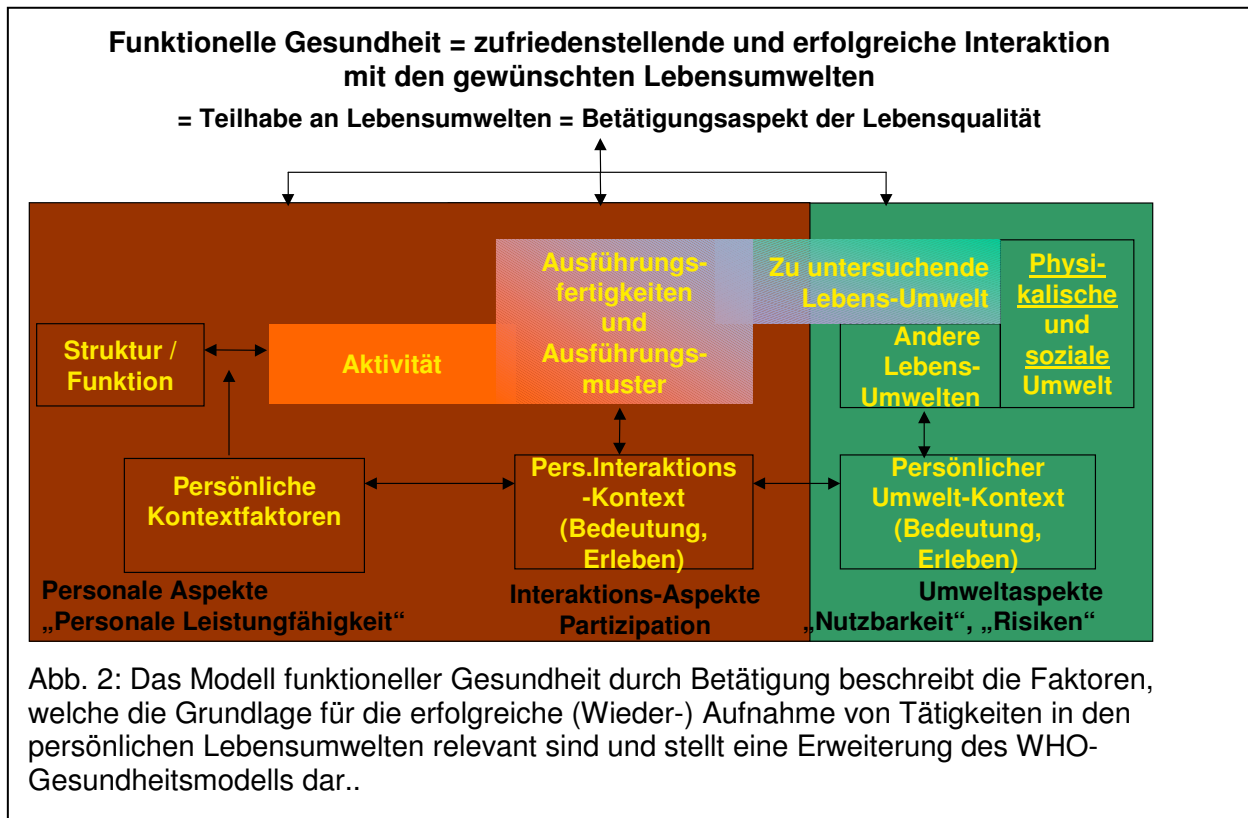
Die Weltgesundheitsorganisation und die Sozialpolitik fordern, dass Menschen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit die Teilhabe am normalen gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird. **Gesundheit heisst** aus Sicht der WHO nicht nur körperliche Integrität und Leistungsfähigkeit, sondern auch **dass Menschen in den von ihnen gewünschten Lebensumwelten aktiv werden und Dinge tun können, die typischerweise auch Menschen ohne Leistungseinschränkungen tun.** Diese stärkere Lebenswelt- und Tätigkeits-Orientierung hat auch Konsequenzen für die Sicht der Gesundheits- und Sozialberufe auf ihre Klienten. **Die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in spezielle Tätigkeiten und Lebensumwelten** ist von besonders großer sozialpolitischer Relevanz.

Lebensabschnitt	Tätigkeitsbereiche			
	Spiel, Freizeit und soziales Leben	formelle Bildung	Arbeit	Aktivitäten des täglichen Lebens
frühe Kindheit	Eltern-Haushalt nahe Umgebung			Eltern-Haushalt
Bildungsphase	Eltern-Haushalt variable Orte	Kindergarten Vorschule Schule Berufe- & weiterführende Schulen	Eltern-Haushalt	Eltern-Haushalt
Eigenständigkeit	variable Orte	Weiterbildungen	Arbeitsplatz	eigener Haushalt
Ruhestand	variable Orte			eigener Haushalt

Abb. 1: Lebensumwelten in verschiedenen Lebensabschnitten und sozialpolitisch besonders relevante Bereiche (rot markiert)

Um diese Umorientierung zu fördern, werden an der Fachhochschule Osnabrück verschiedene Projekte durchgeführt, die das Ziel haben, Bedarf und Möglichkeiten zur Lebenswelt-nahen Förderung von Menschen zu erkunden und Konzepte zur Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die von ihnen gewünschten Lebensumwelten zu entwickeln.

Häufig treten Probleme mit alltäglichen Tätigkeiten im Rahmen von Entwicklungsverzögerungen, chronischen Erkrankungen oder als Folge schwerer akuter Erkrankungen auf. Um Gesundheits- und Sozialberufen einen Theorierahmen zu bieten, der es ermöglicht diejenigen Faktoren, welche die Aufnahme von Tätigkeiten beeinflussen, zu verstehen und darauf aufbauende pädagogische und therapeutische Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Menschen zu planen, wurde an der Fachhochschule Osnabrück das **Modell der funktionalen Gesundheit durch Betätigung** entwickelt. Das Modell eignet darüber hinaus als **Rahmenkonzept zur Planung gesundheitsfördernder und präventiver Massnahmen in den Lebensumwelten sowie zur Förderung der Integration in wichtige Tätigkeiten in den Lebensumwelten.**



Aufbauend auf das Modell funktioneller Gesundheit durch Betätigung werden zurzeit verschiedene Konzepte für die Umsetzung von **neuartigen pädagogischen und therapeutischen Interventionsformen zur Prävention, Rehabilitation und Integration in wichtige Lebensumwelten** entwickelt.

Weiter wurde ein Therapieprozessmodell sowie ein Befunderhebungskonzept für die Ergotherapie entwickelt, welches das Modell Funktioneller Gesundheit durch Betätigung als Grundlage nutzt.

Förderung von Kindern in Bildungsumwelten

Die Arbeitsgruppe (AG TheraPäd) befasst sich mit der Übertragung der oben aufgezeigten Grundlagen auf schulische Lebensumwelten. Aufbauend auf das Modell funktioneller Gesundheit durch Betätigung werden zurzeit Konzepte entwickelt, die zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit von Kindern in Schulen dienen.

- So wurde eine Tätigkeitsbeschreibung für den Therapeuten in Bildungsumwelten (Kindertagesstätten und Schulen) fertig gestellt, welches einen **Theorierahmen und eine Handlungsanleitung für die pädagogisch-therapeutische Dienstleistung in der Lebenswelt Schule** bietet.
- Begleitet und vorbereitet wurde das Projekt durch eine Vielzahl an **Untersuchungen** zum Unterstützungsbedarf aus Lehrer- / Erziehersicht sowie **zu Problemen von Vorschul- und Schulkindern** sowie und **zur Umsetzung der lebensweltnahen pädagogisch-therapeutischen Förderung** von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.
- Es wurde ein Rahmenkonzept für die Begleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen entwickelt, welches die **individuelle und Lebensweltorientierte Förderung von Kindern in der neuen Schuleingangsphase** ermöglicht. In einem weiteren Projekt wurde das Konzept auf das koreanische Schulsystem (pädagogischer Therapeut in koreanischen Schulen) übertragen.
- Aktuell werden verschiedene **Beratungsangebote für Erzieher und Lehrer sowie Angebotsbausteine für Kinder und Gruppen** von Kindern mit besonderen Bedürfnissen entwickelt, welche als Fördermaßnahmen direkt im Kindergarten und in der Grundschule angeboten werden